

## Informationsvorlage 01/2022/0222

Amt / Fachbereich	Datum
Referat für Stadtentwicklung	20.07.2022

Beratungsfolge	voraussichtlicher Sitzungstermin	TOP	Status
<b>Ausschuss für Planen und Stadtentwicklung</b>	<b>31.08.2022</b>		<b>Ö</b>

Beteiligung folgender Ämter / Fachbereiche

### **Radverkehrskonzept; hier: Bestandsaufnahme**

Der nachfolgende Sachverhalt wird den Ausschussmitgliedern zur Kenntnis gegeben.

## **Sach- und Rechtslage**

Die Stadt Melle beabsichtigt die Erarbeitung eines Radverkehrskonzeptes für die Gesamtstadt Melle.

Bereits zum aktuellen Zeitpunkt stehen in Kooperation mit dem Landkreis Osnabrück eine Vielzahl an touristischen Radwegeverbindungen innerhalb der oder durch die Stadt zur Verfügung. Die Stadt Melle beabsichtigt unter anderem aus Klimaschutzaspekten sowie vor dem Hintergrund der anstehenden Verkehrswende den Anteil an Fahrradfahrern zu erhöhen. Dafür soll das bestehende Netz systematisch untersucht und angepasst werden. Bestehende Wegebeziehungen sollen auf ihre Nutzungsintensität und ggf. Ausbaumöglichkeiten untersucht, neue Wegeführungen ausgearbeitet, Knoten- sowie Gefahrenstellen lokalisiert und Lösungsmöglichkeiten aufgezeigt werden.

Seit Anfang 2021 ist Melle Mitglied im AGFK (Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundlicher Kommunen e.V.) und betont damit die Wichtigkeit des Themas Radverkehr der Stadt. Weiterhin ist für die Zukunft die Zertifizierung „Fahrradfreundliche Kommune“ seitens der AGFK durch die Stadt Melle angestrebt.

Ziel ist es, dass das Radverkehrskonzept der Stadt Melle nach Abschluss und Beschluss durch die politischen Gremien als Leitfaden und planerische Grundlage für die kommenden Jahre dienen soll. Teile des Konzeptes werden auch für zukünftige Planungen im Bereich der verbindlichen Bauleitplanung herangezogen, um ein innerstädtisches Gesamtgefüge zu erarbeiten und die Ziele der Stadt rechtssicher festzuhalten.

Mit der Erarbeitung des Radverkehrskonzeptes ist das Planungsbüro Ge-Komm aus Melle beauftragt worden.

Zu Beginn erfolgte die Durchführung einer Bestandsaufnahme und Analyse der vorhandenen Radverkehrsanlagen und -netze anhand vorliegender Karten, GIS-Daten und eine eigene Befahrung durch die Ge-Komm. Für die Bestandsanalyse wurden Zählungen vorgenommen, Lückenschlüsse und Gefahrenstellen identifiziert und eine SWOT-Analyse durchgeführt. Die Bestandsaufnahme erfolgte für das touristische Radfahren, das Alltagsradfahren und für den ruhenden Radverkehr. Die Ergebnisse der bisherigen Ortsratsbeteiligungen werden in diese Analyse mit einfließen.

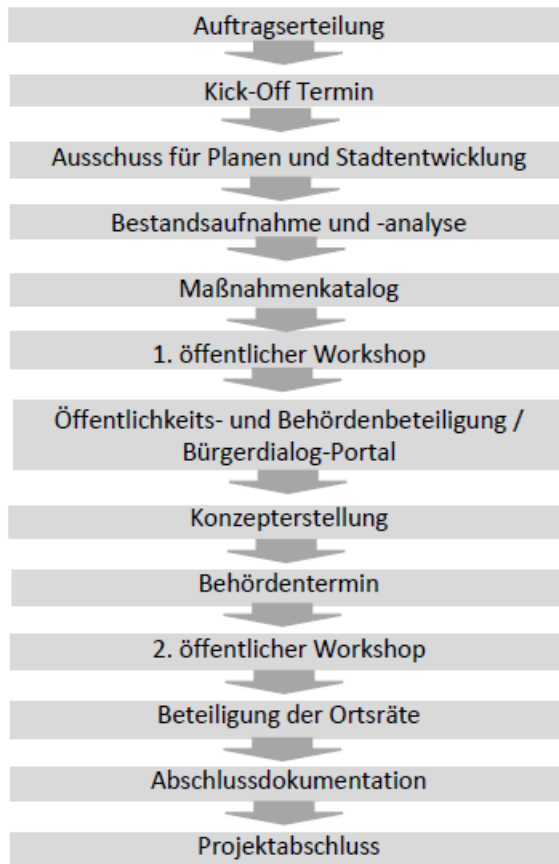
Auf der Grundlage der Ergebnisse aus der Bestandsanalyse wird ein Maßnahmenkatalog erstellt. Die erarbeiteten Maßnahmen werden dabei priorisiert und mit einer Kostenschätzung versehen. Zudem findet eine Ausarbeitung von Finanzierungsmöglichkeiten unter Beachtung aktueller Förderrichtlinien statt.

Im Rahmen der Projektbearbeitung ist die Einbindung der Ortsräte, zwei Workshops zur Beteiligung der Öffentlichkeit sowie ein Behördentermin vorgesehen.

Am 23. Juni 2022 fand eine erste öffentliche Veranstaltung, an der Bürgerinnen und Bürger aus Melle, Vertreter der Politik und der Verwaltung, von Tourismus- und Fahrradverbänden sowie der Straßenbaulastträger teilgenommen haben, statt. In der Veranstaltung gab es die Möglichkeit, sich über Themen wie die Verkehrssicherungspflicht, die Beschilderung für Radfahrende, Fahrradstraßen und den Radverkehr im Innen- und Außenbereich sowie über die Bürgerbeteiligung zu informieren.

Infolge der Veranstaltung wurde die Bürgerbeteiligung gestartet, die in Form eines Online-Bürgerportals bis zum 15. August 2022 stattfand. Die Bürgerinnen und Bürger konnten online Anregungen und Gefahrenstellen in Bezug auf die Radwegesituation im gesamten Stadtgebiet platzieren.

Des Weiteren ist die Bestandsaufnahme und -analyse des gesamten Radwegenetzes im Stadtgebiet abgeschlossen. Zur Zeit wird ein Maßnahmenkatalog erarbeitet. Den weiteren Prozessablauf kann dem nachfolgenden Ablaufschema entnommen werden:



Im Anschluss an die Bestandsaufnahme und –analyse, einschließlich der Aufnahme der Radwege im gesamten Stadtgebiet, und nach Beendigung der Bürgerbeteiligung werden die Ergebnisse ausgewertet. Anhand der Ergebnisse wird ein Maßnahmenkatalog erstellt. Dort werden auch die Ergebnisse aus den bisherigen Ortsratsbeteiligungen mit einbezogen und aufgenommen.

Neben der Bürgerbeteiligung findet zusätzlich ein Austausch mit den betroffenen Behörden und Straßenbaulastträgern statt.

Im letzten Quartal des Jahres soll ein zweiter Workshop stattfinden, in dem die ersten Ergebnisse der Bestandsaufnahme und der Bürgerbeteiligung vorgestellt werden sowie erste Maßnahmen aus dem entwickelten Maßnahmenkatalog.

<b>Strategisches Ziel</b>	Z 6: Die notwendige Infrastruktur wird stetig und planvoll entsprechend der sich wandelnden Anforderungen an Standards ausgerichtet.
<b>Handlungsschwerpunkt(e)</b>	HSP 6.1: Infrastrukturvermögen nach vereinbarten Standards unter Berücksichtigung der Prioritäten entwickeln. HSP 6.5: Die Mobilität durch eine vernetzte und flexibilisierte Infrastruktur stärken.
<b>Ergebnisse, Wirkung</b> <i>(Was wollen wir erreichen?)</i>	Radverkehrskonzept als Leitfaden und planerische Grundlage für die kommenden Jahre
<b>Leistungen, Prozess, angestrebtes Ergebnis</b> <i>(Was müssen wir dafür tun?)</i>	Radwegekonzept
<b>Ressourceneinsatz, einschl. Folgekostenbetrachtung und Personalressourcen</b> <i>(Was müssen wir einsetzen?)</i>	Personalkosten, Beauftragung eines externen Planungsbüros